



Zollhunde werden in der Regel von Züchtern und Privatleuten angekauft, vorwiegend deutsche und belgische Schäferhunde sowie Jagdhunderassen. Die Ausbildung der Schutzhunde besteht aus einem dreiwöchigen Grundlehrgang und einem fünföchigen Aufbaulehrgang, der mit einer Prüfung endet. Die Hunde müssen im Gehorsam stehen, Angriffe kompromisslos abwehren, flüchtige Täter einholen und festhalten und sich passiv verhaltende Personen stellen und bis zum Eintreffen des Hundeführers/-der Hundeführerin verbellen.

Die Ausbildung der Spürhunde ist umfangreicher, die Hunde müssen lernen, die Geruchsquelle zu erfassen und mit ihrem Fang (Schnauze) „darauf zu zeigen“

Besonders kompliziert ist die Ausbildung von Spürhunden, die an Personen suchen müssen. Hier sind weitere Aufbaulehrgänge erforderlich.



Der Betrieb der Zollhundeschool in Neuendettelsau wurde am 06.10.1958 begonnen, nachdem das Hauptgebäude errichtet worden war. Im Laufe der nächsten Jahrzehnte erfolgten sowohl rechts als auch links vom Hauptgebäude Anbauten und Erweiterungen. Auch die Zwingeranlagen wurden mehrfach erweitert. Durch ihren international guten Ruf kommen seit Jahrzehnten auch ausländische Teams zur Ausbildung nach Neuendettelsau, so aus Polen, Ungarn, Russland, Luxemburg und Österreich.

Es können gleichzeitig bis zu 47 Hundeführer/innen und 70 Hunde untergebracht werden.



28.9.18 15.00 Uhr Führung durch die Muna
9.11.18 15.00 Uhr Führung Zollhundeschool



60 Jahre Zollhundeschool Neuendettelsau

48. Sonderausstellung
16.09. - 09.12.2018 im Bahnhof Neuendettelsau
Sonn- und Feiertag 14-17 Uhr
Gruppenführung nach Vereinbarung
(Tel: 09874/ 686868)

Generalzolldirektion
Bildungs- und Wissenschaftszentrum der Bundesfinanzverwaltung
Zollhundeschule Neuendettelsau



Die Zollhundeschule Neuendettelsau ist ein Fachgebiet der Generalzolldirektion, Bildungs- und Wissenschaftszentrum der Bundesfinanzverwaltung. Es handelt sich somit um eine Bundesbehörde, die dem Bundesministerium für Finanzen unterstellt ist.

Die Ausbildung wird durch Dienstvorschriften geregelt. Neben der Zollverwaltung bilden auch andere Behörden und Einrichtungen Diensthunde aus, so die Polizeibehörden des Bundes und der Länder, Bundeswehr und Justizverwaltungen, Technisches Hilfswerk etc.

Inzwischen ist die Zollhundeschule international zertifiziert von der Welt-Zoll-Organisation (WZO).



Während des Bestehens der DDR war die Grenze zwischen BRD und DDR eine Zollgrenze, die zollamtlich überwacht wurde. Gleiches galt auf Seiten der DDR, daher standen sich deutsche Zöllner auf beiden Seiten der Grenze gegenüber.

Die Aufgaben der Zöllner in beiden deutschen Staaten glichen sich, wenn auch andere Rechtssysteme vorlagen, die seitens der DDR von deren Ideologie geprägt waren. Ein direkter Kontakt zwischen den innerdeutschen Zollbeamten an der Grenze existierte nicht, lediglich ein „rotes Telefon“ der übergeordneten Stellen war geschaltet.



Zollhunde und ihre Hundeführer/innen sind nur als Team einsetzbar. Zollhunde werden je nach Einsatzbereich als reine Spürhunde oder als kombinierte Zollhunde (Schutzhund und Spürhund) eingesetzt. Zusammen mit den Hunden werden auch die Hundeführer ausgebildet. Da die Hunde nur in der Praxis und direkt am Objekt lernen können, müssen die entsprechenden Ausbildungsmittel zur Verfügung gestellt werden, für den Schutzhundebereich sind dies z. B. die Beißanzüge, im Spürhundebereich müssen die aufzuspürenden Gegenstände/Geruchsstoffe (Drogen verschiedener Art, Geld, Tabakwaren, Sprengstoffe, Originalobjekte aus dem Artenschutz) zur Verfügung stehen.

